

ENCYKLOPAEDIE UND METHODOLOGIE
DER
ROMANISCHEN PHILOLOGIE.
ZWEITER THEIL.

Ä

ENCYKLOPAEDIE UND METHODOLOGIE
DER
ROMANISCHEN PHILOLOGIE

MIT BESONDERER
BERÜCKSICHTIGUNG DES FRANZÖSISCHEN UND
ITALIENISCHEN

VON
GUSTAV KÖRTING.

ZWEITER THEIL.
DIE ENCYKLOPAEDIE DER ROMANISCHEN GESAMMT-
PHILOLOGIE.



HEILBRONN,
VERLAG VON GEBR. HENNINGER.
1884.

Ä

Vorwort.

Hiermit übergebe ich den zweiten Theil meiner Encyclopädie etc. der Oeffentlichkeit. Die überaus günstige Aufnahme, welche, so viel ich weiss, bis jetzt der kürzlich erschienene erste Theil gefunden hat, lässt mich hoffen, dass auch diesem Theile ein gleich freundliches Schicksal beschieden sein möge.

Ich hatte beabsichtigt, diesem Buche als Anhang »Annalen der romanischen Philologie« beizugeben; dieselben sollten enthalten:

- a) eine chronologisch geordnete Uebersicht der bedeutenderen, sei es auf die romanische Gesamtphilologie, sei es auf eine der romanischen Einzelphilologien bezüglichen Werke;
- b) chronologisch geordnete biographische Angaben über die bedeutenderen Romanisten, Angaben über die Errichtung der romanischen Professuren und Seminarien, über die Gründung der romanischen, bzw. neuphilologischen Vereine u. dgl.

Nachdem ich aber das erforderliche bibliographische Material für a) gesammelt hatte, musste ich erkennen, dass die Bearbeitung desselben besser in darstellender, als in tabellarischer Form zu erfolgen habe und dass sie jedenfalls die mir für die Encyclopädie gesteckten räum-

lichen Grenzen weit überschreiten würde. Ich beabsichtige daher, statt der Annalen thunlichst bald eine »Geschichte der romanischen Philologie« abzufassen.

Der dritte Theil der Encyklopädie wird, da ich die Vorarbeiten dafür bereits abgeschlossen habe, voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres dem Drucke übergeben werden können.

Als eine Art Supplement zur Encyklopädie will ich dem dritten Theile derselben ein Heft »Paradigmata zur romanischen Grammatik und Rhythmik« nachfolgen lassen.

Schliesslich ist es mir eine angenehme Pflicht, meinem lieben Freunde, Herrn Gymnasialrektor Prof. Dr. O. MELTZER in Dresden, für die aufopfernde Unterstützung, welche er mir bei der Druckcorrektur dieses sowie des vorangehenden Theiles gewährt hat, meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Münster i. W., d. 2. Mai 1884.

G. Körting.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

§ 1. Abstammung und Familienzugehörigkeit der romanischen Sprachen. S. 1. § 2. Das Verwandtschaftsverhältniss der romanischen Sprachen unter einander. S. 2. § 3. Bemerkungen über den Bau der romanischen Sprachen. S. 4. § 4. Das Gebiet der romanischen Sprachen. S. 5.

I.

Der sprachliche Theil der romanischen Gesammtphilologie.

Vorbemerkung.

S. 8.

Erstes Buch.

Die Laute.

Erstes Kapitel.

Die Erzeugung der Laute.

S. 13.

§ 1. Der Process des Sprechens im Allgemeinen. S. 13. § 2. Die Sprachorgane. S. 13. § 3. Die Erzeugung der einzelnen Laute. S. 15. § 4. Zeitdauer der Laute. S. 19. § 5. Das Flüstern. S. 19. § 6. Vernehmbarkeit der Laute. S. 19. § 7. Die Silbenbildung. S. 20. § 8. Der Silbenaccent. S. 21. § 9. Die Silbe als Wurzel. S. 22. § 10. Silbenverbindung. S. 22. § 11. Methodologische Bemerkung. S. 22.

Zweites Kapitel.

Die Beschaffenheit und Eintheilung der Laute.

S. 24.

§ 1. Beschaffenheit und Eintheilung der Laute überhaupt. S. 24. § 2. Eintheilung der Vocale. S. 27. § 3. Musikalische Resonanz der Mundstellungen bei Bildung der Vocale. S. 30. § 4. Klangfarbe und Klang der Vocale. S. 30. § 5. Betonung der Vocale. S. 31. § 6. Diphthonge und Triphthonge. S. 32. § 7. Beschaffenheit und Eintheilung der Consonanten. S. 32. § 8. Beschaffenheit und Eintheilung der Liquidae. S. 37. § 9. Beschaffenheit und Eintheilung der H-Laute (besser: H-Kehlkopfgeräusche) S. 38. § 10. Consonantische Diphthonge (Affricatae). S. 38. § 11. Graphische Consonantenverbindungen. S. 39. § 12. Berührung der Consonanten (Liquidae) und Vocale unter einander. S. 39.